

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-
Magold, Freudenstadt,

Bezirke
Horb und Herrenberg.

Nro. 38.

1837.

Freitag,

19. Mai.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Bischer'schen Buchdruckerei.

Erlasse der Königlichen Bezirks- Behörden.

Oberamtsgericht Magold.

Magold. [Verschollene.] Die bei-
den Verschollenen Jakob Christoph Schill
Sohn des längst verstorbenen Pfarrers
gleichen Namens zu Rothfelden,
und

Philipp Jakob Morhardt, Sohn des
verstorbenen Maurers Johannes Mor-
hardt von Altenstaig,

oder, da dieselben voraussichtlich gestorben
sind, diejenigen, welche aus irgend einem
Rechtsgrunde deren Erben zu seyn glauben,
werden hiemit aufgefordert sich binnen
90 Tagen bei dem unterzeichneten Ge-
richte zu melden, widrigenfalls angenom-
men werden würde, die genannten Ver-
schollenen seyen unmittelbar nach zurück-
gelegtem 70sten Lebensjahre gestorben,
ohne andere, als die bereits bekannten
Erben zu hinterlassen.

So beschloffen im Königl. Oberamts-
Gerichte zu Magold
am 8. Mai 1837.

OberamtsRichter
Straub.

Altenstaig, Gerichtsbezirks Magold
[Schuldenliquidation.] Gegen Johann
Martin Henßler, Metzgermeister in Al-
tenstaig ist der Gant rechtskräftig erkannt,
und das K. Amtsnotariat Altenstaig
mit der Vornahme der Schuldenliquida-
tion, verbunden mit dem Versuche eines
Vorg- oder Nachlaßvergleichs beauftragt
worden.

Zu dieser Verhandlung ist nun Tage-
fahrt auf

Samstag den 3. Juni l. J.

Morgens 8 Uhr

anberaumt, wobei die Gläubiger und
Bürgen, so wie überhaupt alle diejenigen,
welche aus irgend einem Grunde An-
sprüche an die Masse zu machen haben,
auf dem Rathhaus zu Altenstaig mit den
Beweismitteln für ihre Ansprüche entweder
in Person zu erscheinen, oder sich durch
rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter
vertreten zu lassen haben.

Falls kein Anstand vorwaltet, können
auch die Ansprüche mittelst schriftlicher
Eingaben angemeldet und ausgeführt
werden.

Wer aber weder das Eine, noch das



Anderer thut, wird, soweit seine Forderungen und Vorzugsrechte nicht aus den Gerichts-Acten bekannt sind, durch den Ausschlußbescheid, welcher in der — dieser Verhandlung nächstfolgenden Gerichtssitzung ausgesprochen wird, von der Masse ausgeschlossen.

Von denjenigen Gläubigern welche sich weder vor noch an der Tagfahrt schriftlich oder mündlich hinsichtlich eines Borg- oder Nachlaßvergleichs, sowie über den Verkauf der zur Masse gehörigen Gegenstände und die Bestellung des Güterpflegers erklären, wird angenommen, daß sie hinsichtlich des Vergleichs der Mehrzahl der ihnen der Rangordnung der Forderung nach gleichstehenden Gläubiger beitreten und dasjenige genehmigen, was die erscheinenden Gläubiger hinsichtlich des Verkaufs der Masse und der Wahl des Güterpflegers beschließen.

Magold den 6. Mai 1857.

Oberamtsrichter,
Straub.

Oberamtsgericht Horb.

Horb. [Schuldenliquidation.] Die Schuldenliquidation des verstorbenen ledigen Strickers Jacob Junghans von Horb wird am

Montag den 5. Juni d. J.

Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhause daselbst vorgenommen, wobei die Gläubiger und Bürgen desselben bei Strafe des Ausschlusses ihre Forderungen geltend zu machen haben; wie dieß aus den Stuttgarter allgemeinen Anzeigen und dem schwäbischen Merkur näher zu ersehen ist.

Den 29. April 1857.

R. Oberamtsgericht.
A. B. Herrmann.

Forstamt Altenstaig.

Altenstaig. [Holzverkauf.]

Freitag der 26. Mai

und an den folgenden Tagen

Morgens 8 Uhr

werden in dem Kronwald Rosenberg bei Spielberg

—: 88 1/4 Klafter tannene Scheutter,

—: 62 1/4 — tannene Prügel,

—: 25 Stangen,

—: 2950 Stück tannene Wellen

im öffentlichen Aufstreich verkauft; indem die Kaufsliebhaber hiezu eingeladen werden, wird bemerkt, daß ein Aufgeld mit 1/20 des Holzwerthes bei dem Verkauf gleich baar, der Rest des Kaufpreises aber nach erfolgter Genehmigung des Verkaufs, und vor erfolgter Abfuhr an das K. Kameralamt Altenstaig zu bezahlen — oder wenn Borgfrist gewünscht wird, die gesetzliche Sicherheit beizubringen ist.

Den 12. Mai 1857.

R. Forstamt,
v. Seutter.

Altenstaig. [Holzverkauf.] Auf

Dienstag den 25. d. M.

ist in No. 56, dieses Blattes ein Verkauf von Brennholz im Wald Grassert bekannt gemacht, diesem wird nachträglich angefügt, daß an demselben Tag im gleichen Holzschlag auch

—: 5700 Stück Wellen

zum Verkauf kommen.

Den 16. Mai 1857.

R. Forstamt,
v. Seutter.

Altenstaig. [Holzverkauf.]

Dienstag den 23. Mai d. J.

Morgens 8 Uhr

werden in dem Kronwald Grassert Revier Altenstaig

6 Stämme Bauholz



- 1 Säggloß,
- 12 Stangen,
- 95 Kasten tannene Scheutter,
- 21^{1/4} — tannene Prügel

im öffentlichen Aufstreich verkauft, indem die Liebhaber hiezu eingeladen werden, wird bemerkt, daß ein Aufgeld mit $\frac{1}{20}$ des Holzwerths bei dem Verkauf gleich baar, der Rest des Kaufpreises aber nach erfolgter Genehmigung des Verkaufs und vor erfolgter Abfuhr an das K. Kameralamt Altenstaig zu bezahlen, oder wenn Vorfrist gewünscht wird, die gesetzliche Sicherheit beizubringen ist.

Den 9. Mai 1857.

K. Forstamt,
v. Seutter.

Altenstaig. [Straßensperre.] Die Straße von Kälberbrunn bis Erzgrube kann 5 Wochen lang mit keinem Fuhrwerk mehr passirt werden da man gegenwärtig mit der neuen Anlegung derselben beschäftigt ist.

Den 16. Mai 1857.

K. Forstamt,
von Seutter.

K. Forstamt Wildberg.

Wildberg. [Holzverkauf.] Am Montag den 22. Mai

und die folgenden Tage wird in den Staatswaldungen Rohrauerköpf, Frühmeswald, Kirnberg, Lindach und Ameisenbühl Reviers Hildrizhausen, folgendes Brennholz im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

- : 1^{1/4} Kfstr. eichene Scheutter, $\frac{1}{2}$ Kfstr. eichene Prügel, 109^{1/2} Kfstr. buchene Scheutter, 8^{1/2} Kfstr. buchene Prügel, 58^{1/4} Kfstr. birkene Scheutter, 18^{1/4} Kfstr. birkene Prügel, 2^{1/2} Kfstr. forchene Prügel, 38

eichene, 1091 buchene, 2400 birkene, 477 aspene und 250 forchene Wellen.

Die Zusammenkunft ist am ersten Tag auf dem Murringer Schloßberg und an den folgenden Tagen beim Kohlthor, unweit Hildrizhausen, je

Morgens 8 Uhr,

und es haben sich die Liebhaber mit baarem Geld zu versehen, indem ein Aufgeld mit $\frac{1}{20}$ des Revierpreises sogleich bei dem Verkauf zu bezahlen ist. Dieses wollen die Schultheißenämter ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt machen lassen.

Den 12. Mai 1857.

K. Forstamt.

Oberamt Nagold.

Horb. [Früchte feil.] Auf dem hiesigen Kasten ist ein bedeutendes Quantum Haber zum Verkauf ausgesetzt.

Den 16. May 1857.

K. Kameralamt,
Majer.

Stuttgart. [HaberBeifuhr und LieferungsAlford.] Die Beifuhr des für die hiesigen MilitärJourageMagazine auf das Halbjahr vom 1. Juli bis 31. December 1857 bei den Cameralämtern Cannstadt, Wiernsheim, Urach, Sindelfingen, Weil im Schönbuch, Neuthin, Kottenburg und Balingen angewiesenen Habers wird am

Montag den 29. d. Mt.

Vermittags 10 Uhr

in der Kaserne der K. Leibgarde zu Pferd in Abstreich gebracht, und dabei zugleich versuchsweise der ganze halbjährige Haberbedarf, statt der Beifuhr zur Lieferung gegen baare Bezahlung, im Ganzen sowohl, als in angemessenen Parthieen veralfordirt werden. Die Alfordliebhaber werden nun mit dem Bemerkten hiezu

eingeladen, daß diejenigen, welche nicht schon als zuverlässige Männer diesseits bekannt sind, sich mit glaubwürdigen Zeugnissen über ihre Verhältnisse und Mittel zur Uebernahme eines solchen Altkords, bei der Verhandlung auszuweisen, jedenfalls aber tüchtige Bürgen zu stellen haben.

Den 16. Mai 1837.

RegimentsQuartiermeisteramt
der K. Leibgarde
zu Pferd.

Altenstaig Stadt. [BrunnenArbeiten. Die hiesigen GemeindeVerwaltungsBehörden haben beschlossen, in der obern Stadt wegen nicht selten eintretenden Wassermangels einen neuen Brunnen zu errichten.

Nachdem zu Ausführung dieses Vorhabens errichteten Ueberschlag betragen die vorläufig berechneten Kosten:

Für Grab- und LegArbeit, (Deuchellage)	37 fl. 10 fr.
MaurerArbeit worunter ein großer Brunnentrog begrif- fen ist	60 fl. 12 fr.
ZimmerArbeit	15 fl. 4 fr.
SchmidArbeit	24 fl. — fr.
SchlosserArbeit	3 fl. 42 fr.
Fuhrlohn	34 fl. — fr.

Zusammen —: 182 fl. 8 fr.

Diese Arbeiten werden entweder einzeln oder im Ganzen in Altkord gegeben, und ist zu dieser Verhandlung

Freitag der 26. dieß

bestimmt, wozu nicht nur hiesige, sondern auch auswärtige Sachverständige

Vormittags 10 Uhr

auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Den 17. Mai 1837.

Stadtschultheißenamt,
Speidel.

Oberjettlingen, Gerichtsbezirks Herrenberg. [GläubigerAufruf.] Dem resignirten Schultheißen Friedrich Kaz von hier wurde kürzlich seine gesammte Liegenschaft im Executionsweg verkauft. Damit nun durch Verweisung der Kaufschillinge etwa unbekannte Gläubiger nicht in Nachtheil gerathen mögen, werden alle diejenige, welche an das Kazische Vermögen rechtliche Ansprüche zu machen haben, aufgerufen, ihre Forderungen innerhalb 30 Tagen dem Schultheißenamte dahier um so gewisser anzuzeigen, als die aus der Nichtanmeldung entstehenden Nachtheile sich jeder selbst zuzuschreiben hätte.

Den 12. Mai 1837.

Gemeinderath.

Nagold. [KindenVerkauf.] In den Stadtwaldungen Bühl, Winterhalden und Kehrhalden, werden von 80 Stück Eichen die Kinden öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber

Freitag als den 26. Mai

Morgens 9 Uhr

am großen StadtAcker bei dem Deschelsbrunner Steig erscheinen können.

Den 16. Mai 1837.

Waldmeister Kähle.

Warth, Oberamts Nagold. [AbstreichsAltkord.] Zu einer Einrichtung eines heizbaren Arrestzimmers, wird deshalb ein AbstreichsAltkord vorgenommen, und beträgt nach dem Ueberschlag

Maurerarbeit	15 fl. 22 fr.
Zimmerarbeit	9 fl. 5 fr.
Schreinerarbeit	7 fl. 44 fr.
Schlosserarbeit	16 fl. 56 fr.
Glaserarbeit	1 fl. 12 fr.
Hafnerarbeit	1 fl. — fr.
Guß Eisen	10 fl. — fr.
Ingemein	3 fl. — fr.

Zusammen —: 62 fl. 19 fr.

Diese Abstreichs-Verhandlung wird am Montag den 5. Juni d. J. dahier vorgenommen, wobei sich die betreffenden Handwerksleute

Morgens 8 Uhr einfinden wollen.

Die näheren Bedingungen werden vor der Verhandlung publicirt werden, und die wohlwollenden Orts-Vorstände bittet man um Veröffentlichung dieses Aktords.

Den 17. Mai 1837.

Schultheiß
Schwemmle.

Außeramtliche Gegenstände.

Garrweiler, Oberamts Nagold. [Haus- und Liegenschafts-Verkauf.] Das großmännliche Gütle wird im öffentlichen Aufstreich obrigkeitlich verkauft werden.

Dasselbe besteht in einem 1stodfigten Bauernhause, Scheuer und Keller unter einem Dach, nebst dazugehörigen Hofraithe.

2 Viertel 15 Ruthen Garten beim Hause.

Ungefähr 8 Morgen 1/4 Ruthen Acker und Mähfeld im Grund. Ungefähr 4 Morgen Brandfelder auf der Halden, und 1 Morgen 1 Viertel Tannenwald ob der Pldcherstaig. Auch einen halben Sägtag auf der hiesigen Kohlsägmühle.

Der Verkaufstag ist auf Samstag den 24. Juni d. J. bestimmt, wozu die allenfallige Liebhaber sich Mittags 12 Uhr

in dem hiesigen Wirthshause einfinden wollen, wo alsdann vor der Aufstreichs-Verhandlung die Bedingungen bekannt gemacht werden. Auswärtige Unbekannte haben sich über Prädikat und Vermögen

durch obrigkeitliche Zeugnisse auszuweisen. Zugleich werden die Herrn Orts-Vorsteher ersucht, diesen Verkauf ihren Amts-Untergebenen bekannt machen zu lassen.

Den 16. Mai 1837.

Schultheiß Frey.

^{19.5.37}
Nagold. Um in meinen Geschäften Ordnung erhalten zu können, und nicht wie bisher täglich ja sogar stündlich in meinen Rechnungs-Arbeiten gestört zu werden, muß ich mir an die Herren Ortsvorsteher die dringende Bitte erlauben, daß sie ihren Amts-Untergebenen eröffnen möchten, ich könne und werde von nun an Zahlungen für die Oberamts-Spar- und Leih-Casse zwar täglich, Sonn- und Feiertage ausgenommen, annehmen, aber allen übrigen Geschäften und Anfragen der Amtsangehörigen in Beziehung auf genannte Casse, wenn sie nicht wirklich höchst dringend sind, mich nur Mittwochs und Samstags widmen.

Den 16. Mai 1837.

Amts-Pfeger
Schoffer.

Altenstaig. [Allgemeine Rentenanstalt in Stuttgart.] Welch schönen Fortgang diese Anstalt hat, und wie das Zutrauen wächst, wird das zeigen, daß am 2. d. Mts. die Gesamtzahl der Actien mehr als 18,500 Nummern, und das Capital circa 525000 fl. betrug. Der fünfte Jahres-Verein zählte zu Anfang dieses Monats schon 1100 Nummern, während es im Jahr 1836 mit Ende Aprils erst 720 Actien waren.

Der Unterzeichnete ist als Agent stets zur Auskunftsertheilung erbbtig.

Den 13. Mai 1837.

Verwaltungs-Actuar
Kaufer.



Altenstaig. [UnterrichtsAnzeige] Da Unterzeichneter einen neuen Lehrkurs mit der Confirmation begonnen, so macht er auf diesem Wege die Anzeige, daß er wenn Auswärtige Lust hätten, seinen Unterricht theils in lateinischer, griechischer, hebräischer und französischer Sprache, theils in den in einer Landschule gewöhnlich vorkommenden Realien zu besuchen, für Kost und Logis aufs Beste besorgt seyn, auch auf Verlangen der Eltern ausser der Schulzeit genaue Aufsicht über sie führen werde.

Er beruft sich hiebei auf das untenstehende Zeugniß des K. Stadtpfarramts.
Den 2. Mai 1837.

PräceptoratsVerweser
Flatt.

Den Eltern, welche dem Herrn Präceptoratsverweser Flatt hier ihre Söhne zu Unterricht und Aufsicht anvertrauen wollen, kann die Unterzeichnete Stelle denselben als einen Lehrer empfehlen, bei welchem diese sowohl hinsichtlich des Unterrichts in den genannten Fächern als auch in Betreff ihrer sittlichen Ausbildung wohl berathen seyn werden.

Auch zu Kost und Verpflegung bietet sich hier manche empfehlenswerthe Gelegenheit dar.

K. Stadtpfarramt
Küchel.

35.37
Altenstaig Stadt. [LehrstelleAntrag.] Der Unterzeichnete ist beauftragt für einen StadtschultheißenRathschreiber und VerwaltungsAktuar einen — mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Menschen, welcher sich dem Schreibereifach bestimmen will, zu suchen, wobei ich versichere, daß der Incipient wenn er aufmerksam und fleißig seyn will, hinreichende Gelegenheit findet, seine

Lehrzeit gut anzuwenden, und sich in verschiedenen Fächern der Schreibereis Wissenschaft auszubilden, auch wird ihm gute und ungeschmälerete Kost und die freundschaftlichste Behandlung zu Theil, woneben ihm noch freisteht ob er eine mäßige Entschädigung für Kost geben, oder längere Zeit in der Lehre bleiben will.

Denjenigen, welchen ein solcher Antrag erwünscht ist, werden ersucht sich in gefälligster Balde und in frankirten Briefen an mich zu wenden.

Den 16. Mai 1837.

J. Pfänder,
beim Stadtschultheißenamt.

Freudenstadt. [BleichEmpfehlung.] Ich zeige hiemit an, daß ich die Leinwand auf die Blaubeurer Bleiche besorge, welche die Leinwand, Faden und Garn aufs sorgfältigste ausbleicht, und die Transportkosten, so wie das Mangen bei 2³/₄ Kr. Bleichlohn pr. Elle übernimmt. Ich bitte auch dieses Jahr wieder um zahlreiche Aufgaben, und sichere sorgfältige Bedienung zu.

Den 6. März 1837.

Kaufmann Sturm.

Nagold. Zu verkaufen: eine gelb lackirte, noch in gutem Zustande befindliche zweispännige, bedeckte, geräumige Droschke mit schwebendem Bod, Laternen und AufschraubKoffer, C Federn, eisernen Achsen, messingenen Büchsen, Schleiftrog und Anhalten, in billigem Preise. Bei Ausgeber dieses ist das Nähere zu erfragen.

Den 5. Mai 1837.

Haiterbach. [PianoForte zu verkaufen.] Ein 5¹/₂ octaviges — noch in durchaus gutem Zustande befindliches, mit 3 Veränderungen, zweckmäßiger und dauerhafter Mechanik, angenehmem und

haltbarem Ton; so wie mit gefälligem
Aeußern versehenes Piano Forte, steht um
sehr billigen Preis in Commission zu
verkaufen bei

Dengler, Provisor.

Am 6. Mai 1857.

17.5.37

Walddorf, Oberamts Nagold.
[Aufgefangener Hund.] Am letzten
Jahrmart zu Bernack ist dem Jakob
Deutler, Ludwigs Tochtermanns Beck
dahier ein junger schwarzer Hund nach-
gelaufen, da der Eigenthümer bisher nicht
auskundschaftet werden konnte, so wird
dies auf öffentlichem Wege bekannt gemacht,
damit der rechtmäßige Eigenthümer den-
selben gegen Futtergeld und Einrückungs-
Gebühr abholen kann.

Am 17. Mai 1857.

Schultheiß,
Gänfle.

Eßlingen. Empfehlung von
Zinktur für Zahn- und Kopfschmerzen
und Zahnpulver, von diesen beiden Ar-
tikeln haben neue Sendungen erhalten:

- Herr Christ. Kappler in Nagold,
- A. F. Köhnen in Herrenberg,
- Carl W. Becherer in Sulz,
- Paul Berischer in Horb,
- M. Hofmeister in Rottenburg,
- J. G. Gutekunst in Pfalzgrafenweiler
- E. L. Sturm in Freudenstadt,
- Lud. Trid in Alpirsbach.

Da sich dieses Mittel bei dem An-
halten der Zahn- und Kopfschmerzen durch
ihre augenblickliche Linderung bei Tau-
senden schon erprobt hat, und sein Zahnpul-
ver wegen Reinigung und Erhaltung
der Zähne so sehr gesucht ist, so hält er
jede Anpreisung für überflüssig, da sich
diese Mittel jedem Leidenden wegen ih-
rer Wirksamkeit zu geneigter Abnahme
von selbst bestens empfehlen.

Preis der Flasche dieser Zinktur ist

samt Gebrauchs-Anweisung 30 kr., der
halben 16 kr. Die Schachtel des Zahn-
pulvers ist 24., 18. — 12 kr.

Den 11. Mai 1856.

Joh. Jak. Walker,
Wundarzt.

Altenstaig. [Geld auszuleihen.]
Bei dem Unterzeichneten sind 400 fl.
Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Versiche-
rung sogleich zu haben.

Den 5. Mai 1857.

Schnefärber Kiemen.

Göttelfingen, Oberamts Freuden-
stadt. Bei dem Unterzeichneten liegen
gegen gesetzliche Sicherheit und 5 Procent
Verzinsung —: 550 fl. Pfleggeld zum
Ausleihen parat.

Den 5. Mai 1857.

Johann Georg Kirn.

Baisingen, Oberamts Horb.
[Geld auszuleihen.] Der Unterzeichnete
hat aus seiner Baur'schen Pflege 125 fl.
gegen gesetzliche Versicherung und 5 Pro-
cent Verzinsung zum Ausleihen parat.

Den 11. Mai 1857.

Anton Käfer,
Pfleger.

Freudenstadt. Da gegenwärtig sehr
viele Geldgesuche bei mir einkommen, so
bitte ich die Herren Capitalisten und Pfleger
mir gefälligst Geld anbieten zu wollen.

Kaufmann Sturm.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und
Brod-Preise.

In Freudenstadt,

den 13. Mai 1857.

Keenen 1 Schfl.	10fl. 40fr.	10fl. —fr.	9fl. 20fr.
Roggen 1 —	—fl. —fr.	8fl. —fr.	—fl. —fr.
Gersten 1 —	8fl. —fr.	7fl. 20fr.	6fl. 40fr.
Haber 1 —	4fl. 30fr.	4fl. 15fr.	4fl. —fr.



Fleisch- und Brod-Preise.

Ochsenfleisch	1 Pfund	8fr.
Rohfleisch	1 —	7fr.
Kalbsteisch	1 —	6fr.
Hammelfleisch	1 —	—fr.
Schweinefleisch mit Speck	—	9fr.
— ohne	—	8fr.
KernenBrod	4 Pfund	10 fr.
Mittelbrod	—	9 fr.
Schwarzbrod	—	8 fr.
Kreuzerweck schwer	—	9 Loth.
Butter	1 Pfund	18 fr.
Rindschmalz	1 —	22 fr.
Schweineschmalz	1 —	19 fr.

In Calw,

den 13. Mai 1837.

Kernen	1 Schfl.	11fl. 24kr.	11fl. 9kr.	10fl. 30kr.
Dinkel	1 —	4fl. 36kr.	4fl. 30kr.	4fl. 22kr.
Haber	1 —	4fl. 44kr.	4fl. 40kr.	4fl. 36kr.
Roggen	1 Sri.	—fl. 58kr.	—fl. 56kr.	—fl. —kr.
Gersten	1 —	1fl. 4kr.	1fl. —kr.	—fl. —kr.
Bohnen	1 —	1fl. 20kr.	1fl. 16kr.	—fl. —kr.
Wicken	1 —	1fl. —kr.	—fl. 58kr.	—fl. —kr.
Erbfen	1 —	1fl. 40kr.	1fl. 20kr.	—fl. —kr.
Linsen	1 —	1fl. 36kr.	1fl. 20kr.	—fl. —kr.

Brod-Taxe.

Kernenbrod	4 Pfund	9 fr.
1 Kreuzerweck schwer	—	9 1/2 Loth.

In Tübingen,

den 12. Mai 1837.

Dinkel	1 Schfl.	4fl. 48kr.	4fl. 35kr.	4fl. 18kr.
Haber	1 —	4fl. 40kr.	4fl. 18kr.	4fl. —kr.
Gersten	1 Sri.	—	—	—fl. 53kr.
Bohnen	1 —	—	—	1fl. 32kr.
Erbfen	1 —	—	—	1fl. 16kr.
Wicken	1 —	—	—	—fl. 55kr.
Linsen	1 Sri.	—	—	1fl. 28kr.

Die Wasserleitungen der alten Römer.

Diese gehören zu den ehrwürdigsten größten Unternehmungen, die der menschliche Geist je gefaßt und ausgeführt hat. Jede bedeutende Stadt in dem unermesslichen römischen Reiche besaß dergleichen. Während wir überkultivirten Europäer in den angesehensten Städten oft Mangel an gutem reinen Trinkwasser leiden, scheinen sie mit dem Wasser überhaupt einen Luxus getrieben zu haben, aber einen Luxus, der eben so wohlthätig als majestätisch war. In Spanien, Gallien, Italien sind überall noch Reste dieser uns fast unbekanntten Werke der Baukunst. Was wir in der That aufweisen können — nämlich unsere unterirdischen, halb-

verfaulten Abhren, die alle Augenblicke in Trümmern zerfallen, sind wie die Arbeiten von Liliputter Zwergen gegen das, was die Römer unternahmen. Noch finden sich Ruinen in allen Städten der alten römischen Herrschaft die uns in Ersäunen setzen. Besonders in Rom selbst sieht man diese stolzen Behälter in mehreren Stockwerken übereinander, gleich in die Luft hingeworfenen Brücken, und wenn sie durch ihre Festigkeit der Ewigkeit trotz zu bieten scheinen, so sind doch die Unterirdischen noch viel bewundernswerther. Noch sind Reste von Claudius Wasserleitung, die durch einen Berg gieng, der dem Jura wenig nachgiebt, übrig. Bei der Villa Medici führen noch jetzt 124 Stufen, zu einem solchen Aquädukt, der vielleicht 40 Meilen von Rom seinen Ursprung nahm. Ueberhaupt scheinen selbst viele Privatleute Wasserleitungen gehabt zu haben, die ihnen meilenweit ihren Bedarf zuführten. Die Römer sagt Bonstetten, nicht zufrieden, auf der Erde zu gebieten, schufen sich auch gleichsam eine unterirdische Herrschaft, und es ist in der That nicht zu leugnen, daß wir Neuern in der Benutzung des Wassers lange nicht so weit sind, wie sie es vor 2000 Jahren waren.

Der Arzt K. wurde zur geizigen Madam Z. gerufen. Sie klagte über ihre Kränklichkeit, namentlich über Augenübel in dessen Folge sie jeden Gegenstand doppelt sehe. — Dr. K. versetzte: „desto besser, so zählen Sie Ihr Geld, das wird Sie trösten und vielleicht auch curriren.“

R ä t h s e l.

So lang mein Körper ist,
So lang ist fast mein Haar,
Pomaden und Frisur
Kann ich durchaus nicht leiden,
Ich zehr an fremden Eingeweiden;
Doch halten sie's für keine Gefahr,
Sie singen vielmehr und beben vor
Freuden.

Auflösung des Räthsels in No. 35.
Der Buchstabe „M“.

